

Beiage VIII : an die Tit. zürcherische Schulsynode

Autor(en): **Hug, J.C. / Baur, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **36 (1869)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Lit. zürcherische Synode.

Jahresbericht der Niederbuchkommission für 1868/69.

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren Synodalen!

Wir können unsern diesjährigen Bericht ziemlich kurz fassen, da die Thätigkeit der Kommission sich wesentlich darauf beschränkte, die weitere Verbreitung unserer drei Liederbücher zu ermöglichen und zu überwachen. Die Männerchöre sowohl, wie die gemischten Chöre erfreuen sich immer noch sehr starker Nachfrage von Seite der Sängergwelt, besonders auch des Auslandes, von beiden Büchern waren wir im Laufe des Berichtsjahres im Falle, mehrere neue Auflagen drucken zu lassen, und ihr Debit erlaubte unserer Kasse einen abermaligen Beitrag von 1000 Fr. an den Hilfsfond. Dieser lebhafteste Vertrieb war es auch, der uns bis jetzt von einer Revision der beiden Bücher, die wir im letzten Berichte andeuteten, abhielt. Dagegen wird ein Ereigniß der jüngsten Zeit nicht ermangeln, einen großen Einfluß auf unser Unternehmen auszuüben, ja dasselbe möglicher Weise für die Zukunft in Frage stellen; es ist dies das Zustandekommen des internationalen Vertrages zwischen der Schweiz und dem deutschen Bund betreffend den Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums. Eine sorgfältige Prüfung der Beziehungen dieses Vertrages zu unsern Büchern wird uns wahrscheinlich zu umfassenden Arbeiten und Neuauflagen nöthigen.

Weniger sind die „Frauenchöre“ von diesem Umstand berührt, da bei der Anlage des Buches bereits darauf Rücksicht genommen wurde. Gegen Erwarten haben auch sie bereits so starke Verbreitung gefunden, daß wir schon letztes Frühjahr zur Veranstaltung einer neuen Auflage veranlaßt waren. Es scheint demnach, daß der weibliche Chor immer mehr sich bei uns einbürgert, und er verdient es auch, schon wegen der vielfachen in letzter Zeit bewiesenen trefflichen Leistungen und wegen seiner Beziehungen zum häuslichen Gesange.

Die im vorigen Berichte noch weiter angedeuteten schöpferischen Aufgaben sind für einstweilen liegen geblieben, da die öffentliche Aufmerksamkeit und auch die unserer Mitglieder mehr anderen Verhältnissen zugewendet war; doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir schließen mit der Versicherung hochachtungsvoller Ergebenheit und zeichnen

Niesbach, den 28. August 1869.

Namens der Liederbuchkommission der
Zürcherischen Schulsynode:

Der Präsident,

J. C. Hug.

Der Aktuar,

J. Baur.